

Industriesoziologische Fallstudien. Herausforderungen einer Forschungsstrategie

Vortrag zur Frühjahrstagung der
Sektion Arbeits- und Industriesoziologie”
an der TU Chemnitz am 27. Mai 2010

Jessica Pflüger
Cardiff Business School

Hans J. Pongratz
Institut für Soziologie
LMU München

Rainer Trinczek
Institut für Soziologie
FAU Erlangen-Nürnberg



Inhalt

- (1) Industriesoziologische Fallstudien als Gegenstand der Methodenreflexion
- (2) Typen von Fallstudien in der deutschen Arbeits- und Industriesoziologie
- (3) Methodische Herausforderungen der Fallstudienforschung



(1)

Industriesoziologische Fallstudien als Gegenstand der Methodenreflexion



Forschungsprojekt „Industriesoziologische Fallstudien“

DFG-Projekt von April 2007 bis September 2009

Gemeinschaftsprojekt von TU München (Lehrstuhl für Soziologie),
SOFI Göttingen und ISF München:

- TUM: Ermittlung des Spektrums industriesoziologischer Fallstudienforschung in seiner ganzen Breite und mit den wesentlichen Varianten
- SOFI + ISF: Forschungspraxis mit Fallstudien im eigenen Haus

Methodisches Vorgehen:

- Literaturanalysen der internationalen Case Study Methodology
- Experteninterviews mit Kolleginnen und Kollegen aus der Industriesoziologie
- Datenbank veröffentlichter Forschungsberichte, aufbereitet nach Kriterien der Forschungsstrategie (Falldefinition, Fallzahl, Ziele, Methoden u.a.)



Datenbank „Arbeits- und industriesoziologische Fallstudien“: Startseite - Mozilla Firefox

http://www.fallstudien.phil.uni-erlangen.de/

Suchbegriff eingeben Sie befinden sich hier: [Startseite](#)

Datenbank „Arbeits- und industriesoziologische Fallstudien“

Kontakt Impressum Suche Inhaltsübersicht

Startseite

- Aktuelles
- Datenbank-Abfrage
- Übersicht
- Wir über uns

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Uniportal Erlangen-Nürnberg

IFS
Institut für Soziologie
FAU Erlangen-Nürnberg

Herzlich Willkommen zur Datenbank „Arbeits- und industriesoziologische Fallstudien“!

Die Datenbank ist Produkt des von April 2007 bis September 2009 von der DFG geförderten Forschungsprojekts „Industriesoziologische Fallstudien. Entwicklungspotenziale einer Forschungsstrategie“, das vom Lehrstuhl für Soziologie der TU München in Kooperation mit den Forschungsinstituten ISF München und SOFI Göttingen durchgeführt wurde.

Ziel des Projektes war unter anderem die systematische Bilanzierung der Fallstudienforschung der Arbeits- und Industriesoziologie in Deutschland seit den 1950er Jahren. Die zu diesem Zweck erstellte Datenbank wird hiermit der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.sociology.wi-tum.de/research/fallstudien – oder Sie kontaktieren uns via [Email](#).

Wir hoffen, dass Ihnen die Datenbank von Nutzen sein kann.

Jessica Pflüger, Hans Pongratz, Rainer Trinczek

- [direkt zur Datenbank](#)
- [Auswahlprinzipien](#)
- [Aufbau und Struktur](#)

Fertig

DE 11:32 21.05.2010



Fallstudie als Forschungsstrategie

- **Kontextbezug:**
Analyse des Falles (sozialer Prozess als Untersuchungsgegenstand) in seinem Zusammenhang mit relevanten Kontextfaktoren
- **Multiperspektivität:**
Berücksichtigung der Erfahrungs- und Handlungsperspektiven verschiedener Akteure (oder Akteursgruppen)
- **Methodenkombination:**
Abgleich von Kontextbezügen und Handlungsperspektiven durch Kombination mehrerer Erhebungs- und Auswertungsverfahren
- **Offenheit:**
Variationen und Ergänzungen des Forschungsdesigns im Forschungsprozess aufgrund neuer Erkenntnisse



Typische methodische Verfahrensweisen industriesoziologischer Fallstudien

- Begründungen für die Wahl der Fallstudie als Forschungsstrategie fehlen weitgehend.
- Erläutert werden in der Regel die einzelnen Erhebungsinstrumente.
- Als Erhebungsmethoden werden in erster Linie Experteninterviews verwendet.
- Das Untersuchungssample wird meist vorgestellt und die Auswahl der Fälle kurz begründet.
- Das methodologische Selbstverständnis ist qualitativ geprägt.
- Trotz dieser qualitativen Grundorientierung finden sich kaum konkrete Ausführungen zum Auswertungsverfahren.
- Die Form der Falldarstellungen wird in aller Regel nicht begründet.

= Defizite methodologischer Reflexion der Forschungsstrategie



(2)

Typen von Fallstudien in der deutschen Arbeits- und Industriesoziologie



Methodologisch relevante Dimensionen zur Unterscheidung von Fallstudien-Typen

1) Art von Erkenntnisgewinn

→ Vom praktischen Gestaltungsanliegen bis zum gesellschaftstheoretischen Analyseanspruch

1) Forschungsdesign

→ Relevanz des Einzelfalls für die Gesamtuntersuchung

1) Theoriebezug

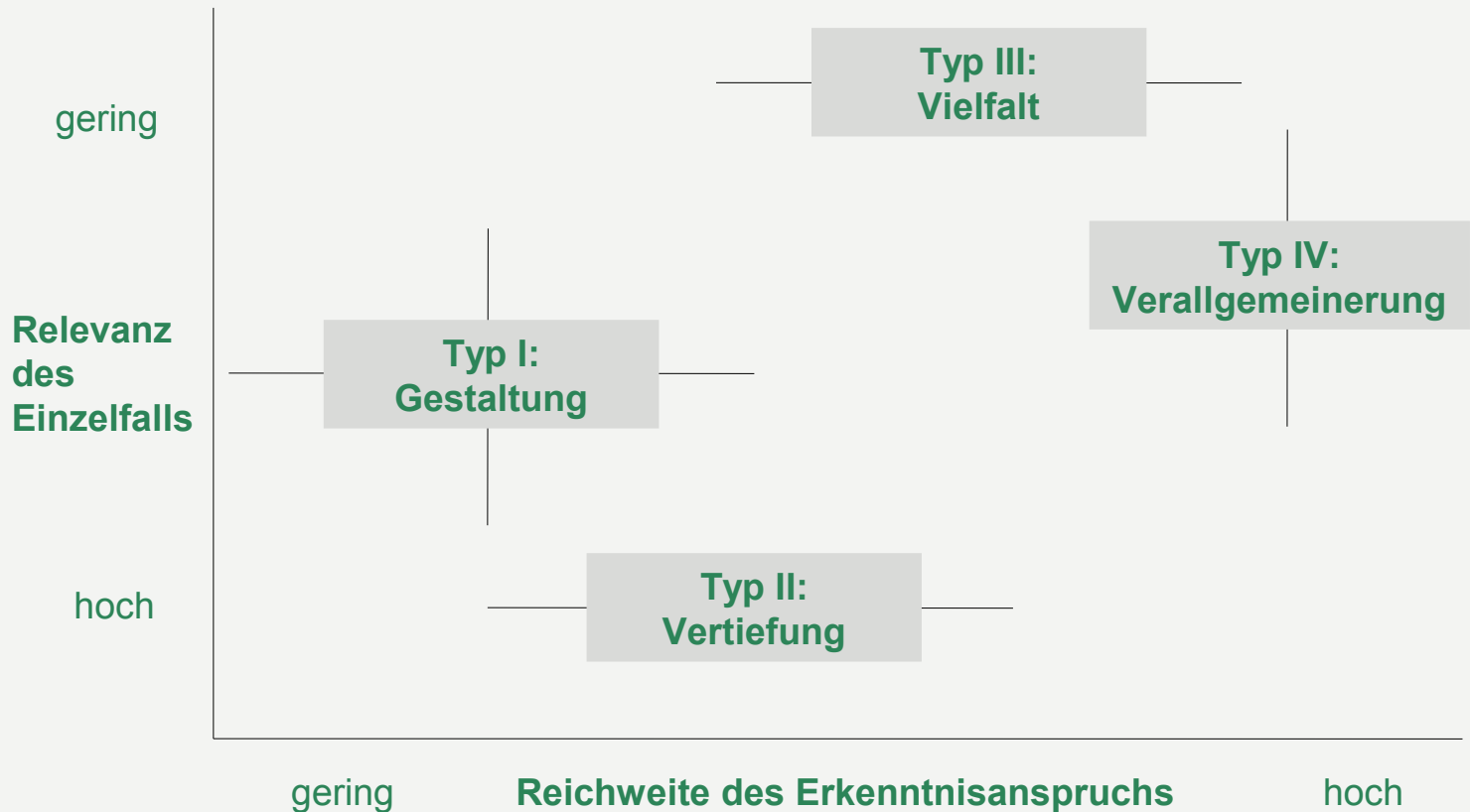
→ Bezugnahme auf a) aktuelle arbeitspolitische Debatten oder b) auf arbeits- und organisationssoziologische Theorien

1) Anwendungsorientierung

→ Von der allgemeinen arbeitspolitischen Empfehlung bis zur konkreten Intervention



Typen von Fallstudien im Überblick





Fazit zur Ausdifferenzierung der Forschungsstrategie

- Befund:** Vielfalt an Varianten (mit vielen Überschneidungen), unterschiedliche Schwerpunktsetzungen
→ Hohe Leistungsfähigkeit durch reichhaltiges Forschungsmaterial
- Tendenz:** Überfrachtung mit Erkenntnisansprüchen durch oftmals weite, unscharfe Fragestellungen bei unspezifischem Forschungsdesign
- Vorschlag:** Differenzierung von Forschungsvarianten (Typen) gezielt nutzen + strategische Optionen systematisch weiterentwickeln



(3)

Methodische Herausforderungen der Fallstudienforschung



Offene methodische Probleme

Fallkonstruktion:

- Was ist der Fall (z.B. Betrieb oder Veränderungsprozess)?
- Konstruktion des „Falles“ als Untersuchungsgegenstand
- Grenzziehung von Fall und Kontext

Methodenkombination:

- Gezielte Auswahl und Kombination von Erhebungs- und Auswertungsverfahren
- Triangulation als Prozess der Prüfung und Integration verschiedener Erkenntnisquellen

Theoriebezug:

- Theoriebezug als Leitlinie zur Eingrenzung von Forschungsfragen und Untersuchungsdimensionen
- Verallgemeinerung vermittelt theoretischer Aussagen



Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung der Fallstudienforschung

- **Transparenz des Forschungsdesigns**
 - Konsequente Begründung des methodischen Vorgehens
 - Systematische Dokumentation der Forschungsverfahren

- **Fokussierung der Erkenntnisziele**
 - Konzentration auf inhaltliche Schwerpunkte gerade bei komplexen Aufgabenstellungen
 - Eingrenzung der Fragestellung im systematischen Abgleich mit der Forschungslage (kumulativer Wissenszuwachs)

- **Reflexion praktischer Forschungserfahrungen**
 - Permanente Überprüfung und Anpassung der Methoden
 - Abgleich mit Erfahrungen und Standards



Effizienz und Qualität - grundlegende methodische Herausforderungen

Effizienzprobleme von Fallstudienforschung

- Steigerung von Fallzahlen und Interviewzahlen als Wettbewerbsstrategie von Forschungsteams
- Missverhältnis von Erhebungsaufwand und Auswertungschance (systematische Produktion von Materialüberschuss)

Unklarheit von Qualitätsstandards

- Eigene Forschungstradition als impliziter, aber kaum überprüfbarer Qualitätsmaßstab
- Abkoppelung vom quantitativen wie qualitativen Methodendiskurs

Professionalität durch methodisches Qualitätsbewusstsein:

- Grundlage unabhängiger, innovativer Forschungspraxis
- Schutz vor unangemessenen Erwartungen



Ergänzungen für den mündlichen Vortrag



Ziele des Projekts

Anspruch der **Methodenreflexion**: Fallstudien als praktisch bewährte, aber wenig reflektierte empirische Forschungsstrategie

Bestandsaufnahme und Standortbestimmung der Forschungspraxis empirischer Fallstudien in der deutschen Arbeits- und Industriosozilogie:

- Systematischer Überblick der üblichen Verfahrensweisen
- Abgleich mit Ansätzen der internationalen Case Study Research
- Vertiefende Schwerpunktanalysen zu spezifischen Methodenfragen (z.B. Fallabgrenzung, Theoriebezug, Triangulation), Anregungen zur Weiterentwicklung der Forschungsstrategie
- Intensivierung des methodologischen Diskurses in der Fachdisziplin

Schaffung eines **Orientierungsrahmens** :

Ermittlung maßgeblicher Bezugspunkte und bewährter Leitlinien innerhalb einer diversifizierten Forschungspraxis



Typ I: Gestaltung

Erkenntnisabsicht

Forschung im Verbund mit Gestaltung,
als gemeinsamer Lernprozess mit Praktikern

Forschungsdesign

Praxisrelevanter Auftrag, Forschung in enger Verbindung mit
Beratung

Theoriebezug

Induktives Vorgehen, Theorieertrag als erwünschter Nebeneffekt

Anwendungsorientierung

Praktische Gestaltung als Methode und Ziel von Forschung

Beispiel: Wetz, F. (1966): Arbeit im Bürogroßraum. Ergebnisse einer soziologischen Fallstudie. Frankfurt: Europäische Verlagsanstalt.



Typ II: Vertiefung

Erkenntnisabsicht

Exemplarische Erkenntnis durch analytische Durchdringung eines **Einzelfalles** oder weniger Fälle

Forschungsdesign

Offener Prozess zur vertiefenden Analyse charakteristischer Wirkungszusammenhänge in exemplarischen Fällen

Theoriebezug

- a) aktuelle arbeitspolitische Debatten
- b) arbeits- und organisationssoziologische Theorien

Beispiel: Iding, H. (2000). Hinter den Kulissen der Organisationsberatung. Qualitative Fallstudien von Beratungsprozessen im Krankenhaus. Opladen.



Typ III: Vielfalt

Erkenntnisabsicht

Aufdeckung verschied. Ausprägungen und Wechselwirkungen eines sozialen Phänomens durch **vergleichende Analyse mehrerer Fälle**

Forschungsdesign

Eingrenzung einer spezifischen **sozialen Problematik** bzw. Prüfung theoretischer Annahmen mittlerer Reichweite

Anwendungsorientierung

Allgemeine Folgerungen für (inhaltlich begrenzte) Theorie-, Politik-, oder Managementkonzepte

Beispiel: Faust, M.; Jauch, P.; Brünnecke; K.; Deutschmann, C. (1995):
Dezentralisierung von Unternehmen: Bürokratie- und Hierarchieabbau
und die Rolle betrieblicher Arbeitspolitik. München, Mering: Hampp.

Typ IV: Verallgemeinerung

Erkenntnisabsicht

Ermittlung **genereller gesellschaftlicher Strukturbedingungen** oder Entwicklungstendenzen

Forschungsdesign

Breit angelegte Studien, die grundlegenden Fragestellungen mit dem Ziel theoretischer und empirischer Generalisierung folgen

Theoriebezug

Gesellschaftstheoretische Positionierung, meist mit arbeitspolit. Bezug

Anwendungsorientierung

Entwicklung und Überprüfung (arbeits-)politischer Positionen

Beispiel: Kern, H.; Schumann, M. (1970): Industriearbeit und Arbeiterbewußtsein. Frankfurt: EVA.